

Die Chöre setzten tolle und vielfältige Akzente in Sorg

FEST Traumhaftes Wetter und ein breites Spektrum von gesanglichen Vorträgen machten das Signalsteinfest zu einem Erfolg.

Sorg – Es hat wieder einmal alles gestimmt beim Signalsteinfest, ausgerichtet von den Geschwänder Vereinen. Waren Freitag- und Samstagabend noch vorwiegend der Jugend im Festzelt vorbehalten, so bot sich den Besuchern am Sonntag ein tolles Programm bei strahlendem Wetter.

Zunächst der Festgottesdienst mit Pfarrer Werner Wolf, dann im Zelt der politische Frühlingschoppen mit Monika Hohlmeier. Um 13.30 Uhr sammelten sich die Nordic Walker und die, die es werden wollen, unter sachkundiger Anleitung von Alexandra Rieger und Renate Thürmer zu einer einstündigen Tour um den Signalstein.

Bürgermeister Willi Müller war es vorbehalten, um 14.30 Uhr eine große Zuhörerschaft zum Konzert am Signalstein begrüßen zu dürfen. Unter ihnen seine Stellvertreter Markus Grü-

ner und Oswin Gmelch, der Chorleiter der Sängergemeinschaft Ebermannstadt, Walter Wohlföhner und der Kreischorleiter des Sängerkreises Hersbruck, Friedhelm Treiber. Harry Behr moderierte das Konzert mit einem bunten Strauß von Liedern.



Village People bespricht die Country Roads in West Virginia.

Foto: Galster

Der Kinderchor „Schnirkelschnecken“, wie auch der gemischte Chor aus Walkersbrunn, beide unter Leitung von Hans Oskar Kawelke, der gemischte Chor mit Armin Redwig aus Osternohe und der Liederkrantz Freiahorn unter Hans Gmelch boten klassisches, melancholisches oder auch Liedgut zu Frühlings und Schöpfung.

Sogar Gospelsongs

Aber auch an spirituelle Gospelsongs wie Amazing Grace, die sehnsüchtige Hoffnung auf Heil in Jesus hat sich der Chor aus Walkersbrunn erfolgreich herangewagt. Noch weiter spannte den musikalischen Bogen die Gruppe „The Village People“ mit Armin Redwig vom Gesangsverein Osternohe. Die Country Roads in West Virginia gehörten ebenso zu ihrer internationalen musikalischen Reise wie „El

grillo“ aus Spanien oder ein Lied aus Dalmatien.

Zum Abschluss des Konzertes stimmte Ludwig Ebenhack auf dem Akkordeon das Frankenlied an und die Zuhörer wuchsen in diesem Augenblick zu einer großen Singgemeinschaft zusammen. Er zeichnete auch für die gesamte Veranstaltung verantwortlich.

Bürgermeister Willi Müller, selbst Vorstand des örtlichen Gesangsvereins Gemütlichkeit Geschwand, betont die Problematik, ein Ereignis wie das Signalsteinfest, das etwa seit 35 Jahren so stattfindet, über die Jahre auf einem gewissen Level am Laufen zu halten. Müller sieht es als elementar an, auch beim Konzert nicht abzuheben, sich immer wieder auf die Wurzeln zu besinnen, mit verschiedenen Chören zu arbeiten und insgesamt am Boden zu bleiben. gal

[schließen](#) [drucken](#) [E-Mail an die Redaktion](#)